

Installationsanleitung

blueControl Start Virtuell

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
Bohlweg 43
D-48417 Münster

Tel.: +49(0) 251/4908-0
www.winkhaus.de

Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen durch Winkhaus schreitet ständig fort, so dass die vorliegenden Informationen möglicherweise nicht den letzten Stand der Entwicklung berücksichtigen können. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Herausgeber kann für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler ist der Herausgeber dankbar.

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 5
2 Systemvoraussetzungen 5
3 Leistungsumfang der Software 6
3.1 Standard 6
3.2 Mögliche Erweiterungen 7
3.3 Leistungsvergleich blueSmart Verwaltungssoftware 7
4 Programminstallation 8
4.1 Database Server 9
4.2 blueControl Start Virtuell 10
4.3 USB 11
4.4 Abschluss der Softwareinstallation 12
5 blueControl Start Virtuell – Systemkomponenten 13
6 Installation Aufbuchleser bSTA 15
6.1 Technische Informationen blueSmart AccesPoint (bS TA) 16
6.2 Technische Informationen blueSmart AccessPoint (bS TA ZI) 18
6.3 Technische Informationen blueSmart AccesPoint (bS TA ZE) 21
6.4 Anschlussbeispiele 24
7 Konfiguration COM-Server 29
7.1 COM-Server hat noch keine IP-Adresse 30
7.2 COM-Server in Auslieferungszustand setzen 33
8 Programmstart 34
8.1 Erster Programmstart - Lizenzierung 35
8.2 Zweiter Programmstart - Programmkonfiguration 35
8.2.1 Datensicherung 37
8.2.2 Schließplandaten 39
8.3 Dritter Programmstart – Initialisierung der Aufbuchleser 45
8.4 Weitere Programmstarts 47
9 Programmende 49
10 Programmiergerät BCPNG-S 51
10.1 Ein-/Ausschalten 51

10.2 Stromsparfunktion 51

10.3 Navigation 52

10.4 Menüstruktur 52

10.5 Datenaustausch mit blueControl Start Virtuell 53

1 Einführung

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf der leistungsfähigen Software „blueControl Start Virtuell“ zur Verwaltung Ihrer virtuell vernetzten blueSmart Schließanlage.

In diesem Dokument finden Sie Informationen über Leistungsumfang, Systemvoraussetzungen, Programminstallation und Programmstart. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der ON-Line Hilfe oder kontaktieren Sie den technischen Support unseres Unternehmens.

2 Systemvoraussetzungen

Bitte prüfen Sie **vor** der Programminstallation, ob folgende Systemvoraussetzungen gegeben sind:

PC:

Betriebssystem: Windows 7, Windows 8, Windows Vista, Windows XP
CPU: Pentium IV > 2GHz
RAM: mind. 1 GByte
Freier Festplattenspeicher: mind. 500 MByte
Bildschirmauflösung: mind. 1200x800
Schnittstellen: USB (2.0/3.0)
Frei verfügbare Ports: 3050 (Datenbank), 1854 (ComTask), 4010 (ComTask Manager)
Sonstiges: Backupmedium (2. Festplatte, CD/DVD oder Sicherungslaufwerk).

Datenbank:

blueControl Start Virtuell wird mit der Datenbank „Firebird V2.0“ ausgeliefert und installiert. Ein Parallelbetrieb von Interbase (z.B. wenn benötigt von anderen Anwendungen) und Firebird auf demselben Rechner ist **nicht** möglich!

Programmiergerät:

Für die Programmierung Ihrer Schließanlage benötigen Sie das Programmiergerät BCPNG.

3 Leistungsumfang der Software

Mit blueControl Start Virtuell bietet Winkhaus ein günstiges Einsteigerpaket mit dem sich Anlagen von bis zu einhundert Zylindern und zwei Aufbuchlesern in Gebäuden verwalten lassen, zu denen maximal dreihundert Mitarbeiter Zutritt haben.

Das Leistungsspektrum lässt sich optional auf 350 Zylinder und 700 Mitarbeiter sowie um die Möglichkeit des Transports von Schließereignissen über die Schlüssel zum Aufbuchleser erweitern.

Da in kleineren oder mittleren Objekten die Verwaltung der Schließanlage häufig nicht in Vollzeit betreut wird, ist diese zielgruppengerechte Software besonders leicht zu handhaben.

Sämtliche anwenderfreundliche Eigenschaften von blueControl Start zeichnen auch die Variante für die virtuelle Vernetzung aus.

Neben der Software sind im Paket auch ein Aufbuchleser und ein Programmiergerät enthalten. Dieses ist allerdings dank der virtuellen Vernetzung lediglich in Einzelfällen wie beispielsweise dem Batteriewechsel notwendig. Denn bei blueSmart werden Programmierungen direkt zum Online-Aufbuchleser und damit auf die Schlüssel gesendet. Laufwege für Programmierungen entfallen damit.

3.1 Standard

- lauffähig unter Windows 7, Windows 8, Windows Vista, Windows XP zur Programmierung der blueSmart-Zylinder
- SQL-Datenbank
- Benutzerführung durch funktionsoptimierten Eingabeassistenten
- Autorisierung über Benutzername, veränderliches Passwort und Programmierkarte
- Verwaltung von bis zu 350 Mitarbeiterstammdaten
- Programmierung von bis zu 100 Zylindern, Lesern, EZK
- Verwaltung von bis zu 2 Aufbuchlesern (auch mit integrierter Zutrittsfunktion)
- Nutzung von 16 Zylinderzeitprofilen für die zeitliche Berechtigung an Zylindern (der Begriff Zylinder steht für alle blueSmart Türkomponenten, also auch für Leser, intelligente Türklinken, Doppelknaufzylinder und Profilzylinder)
- Nutzung von weiteren 16 Zeitprofilen für Aufbuchleser mit Zutrittsfunktion
- Schließplanänderung direkt über Berechtigungsmatrix
- Schließplanänderungen werden über Aufbuchleser (bSTA) direkt auf die entsprechenden Schlüssel transportiert
- Schlüsseltableau zur Anzeige des aktuellen Programmierstatus
- Ereignisprotokollierung von allen Komponenten mit Daum/Uhrzeit
- Informationstransport von Zylinderstatis (Anzahl Schließungen, Batteriestatus) über das virtuelle Netzwerk zurück zum Aufbuchleser
- Sperren von verlorenen Schlüsseln

3.2 Mögliche Erweiterungen

- Verwaltung von 700 Mitarbeiterstammdaten und 350 Zylindern
- Ereignistransport über virtuelles Netzwerk
- Ereignisprotokollierung komplett deaktivierbar
- Upgrade auf blueControl Professional

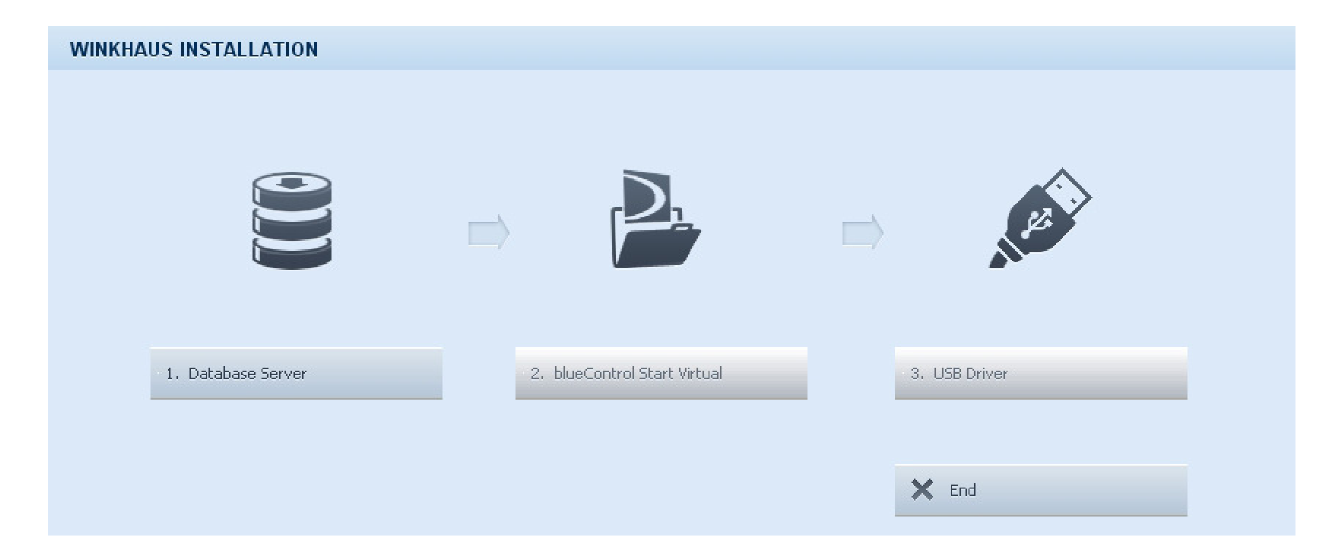
3.3 Leistungsvergleich blueSmart Verwaltungssoftware

Funktionsübersicht inklusive optionaler Softwaremodule	blueControl Start	blueControl Start Virtuell	blueControl Professional
Eingabe Assistent	✓	✓	✓
Verwaltung von Zylinder Zeitprofilen	✓	✓	✓
Verschiedene Sprachen einstellbar	✓	✓	✓
Protokollierung von Ereignissen im Zylinder (2.000 Stück)	✓	✓	✓
Schließplanverwaltung über das virtuelle Netzwerk	X	✓	✓
Transport der Schließereignisse über das virtuelle Netzwerk	X	✓	✓
Rückmeldung der Batteriestandzeiten über virtuelles Netzwerk	X	✓	✓
Verwaltung von mehr als 100 blueSmart Komponenten möglich	X	✓	✓
Verwaltung von mehr als 300 Nutzern möglich	X	✓	✓
Verwaltung von Online-Lesern oder AccessPoints	X	✓	✓
Verwaltung von mehr als zwei AccessPoints möglich	X	X	✓
Officefunktions-Änderungen per Schlüsselbefehle übertragen	X	X	✓
Mehr als 1 Ausweis pro Mitarbeiter	X	X	✓
Verwaltung mittels Gruppenrechten	X	X	✓
Verwaltung von Client Lizenzen (max. 100)	X	X	✓
Verwaltung von Mechanik Anlagen	X	X	✓
Fernansteuerung des Programmiergerätes über TCP/IP	X	X	✓
Mandantenverwaltung	X	X	✓
Besucherverwaltung	X	X	✓
TCP/IP Schnittstelle z.B. zur Anbindung von Fremdsystemen	X	X	✓
Tabelle enthält optionale Zusatzmodule, gegen Aufpreis erhältlich. Weitere Module auf Anfrage.			



4 Programminstallation

Legen Sie die CD der blueControl Start Software in das CD-Laufwerk Ihres Computers ein. Das Installationsprogramm wird automatisch gestartet und meldet sich mit folgender Bildschirmausgabe:



Die komplette Installation von blueControl Start Virtuell setzt sich aus 3 unterschiedlichen Installationsprozeduren (Datenbank, blueControl Start Virtuell und USB-Treiber für Programmiergerät) zusammen, die Sie bitte in der vorgegebenen Reihenfolge ausführen.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die komplette Installation über ADMINISTRATOR-RECHTE am PC verfügen müssen.

4.1 Database Server

Klicken Sie bitte auf



Diese Prozedur installiert die SQL-Datenbank. Nach Auswahl der Installationssprache prüft die Installationsroutine, ob sich auf Ihrem Rechner bereits die SQL-Datenbank befindet. Wenn nein, kann die Installation fortgesetzt werden. Eine bereits vorhandene Installation führt zur Ausgabe der nachfolgend dargestellten Fehlermeldung.



blueControl Start Virtuell erfordert die Installation von Firebird V2.0. Sollten Sie über eine aktuellere Firebird-Version auf Ihrem Rechner verfügen, so kann die Installation nicht weiter fortgesetzt werden. Kontaktieren Sie in diesem Fall bitte den technischen Support der Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG.

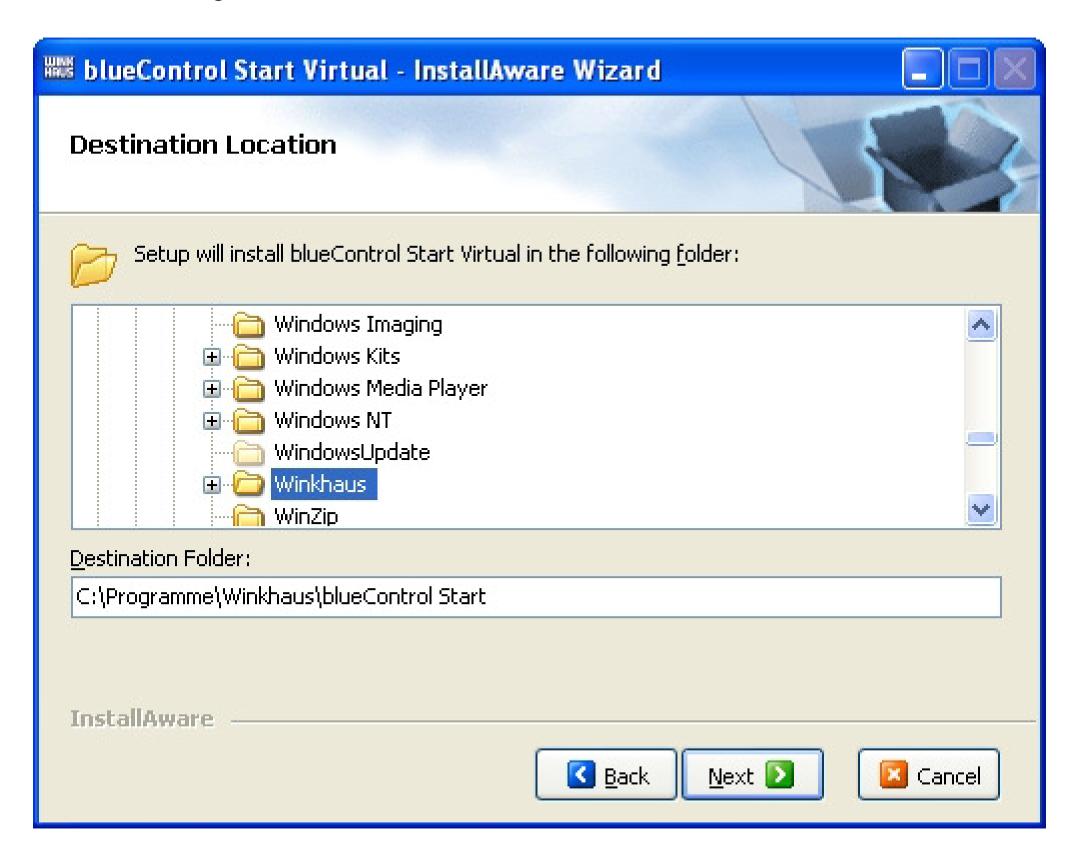
4.2 blueControl Start Virtuell

Klicken Sie bitte auf



Mit dieser Prozedur installieren Sie nun die eigentliche Anwendungssoftware. Standardmäßig wird Ihnen folgendes Verzeichnis vorgegeben:

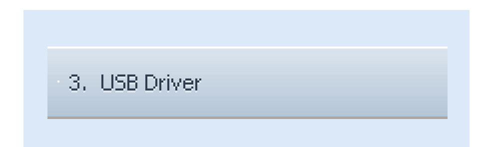
C:\Programme\Winkhaus\blueControl Start



Folgen Sie bitte den weiteren Anweisungen des Installationsprogramms.

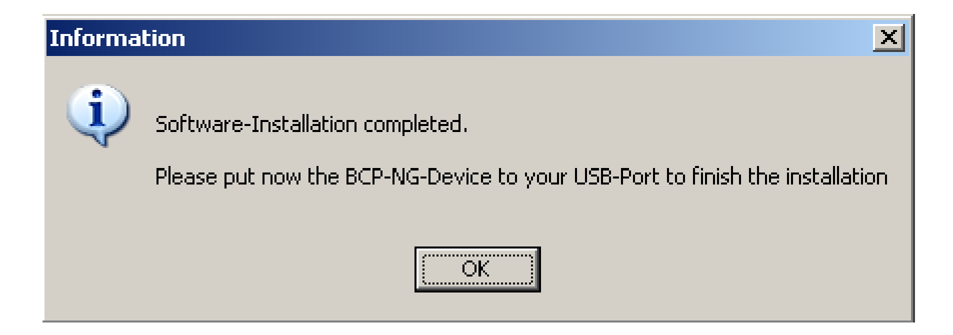
4.3 USB

Klicken Sie bitte auf





Mit dieser Prozedur installieren Sie die USB-Treiber für das Programmiergerät.



Verbinden Sie bitte das Programmiergerät mit dem im Lieferumfang enthaltenen USB-Kabel mit Ihrem PC/Laptop und schalten Sie das Programmiergerät ein.
In der Statuszeile Ihres PCs erscheint daraufhin eine Meldung dass eine neue Hardware mit dem Namen „Winkhaus BCP-NG“ gefunden worden ist.

In der Statuszeile erscheint die Meldung „**Neue Hardware gefunden** – Die Installation ist abgeschlossen, das Gerät kann nun verwendet werden.



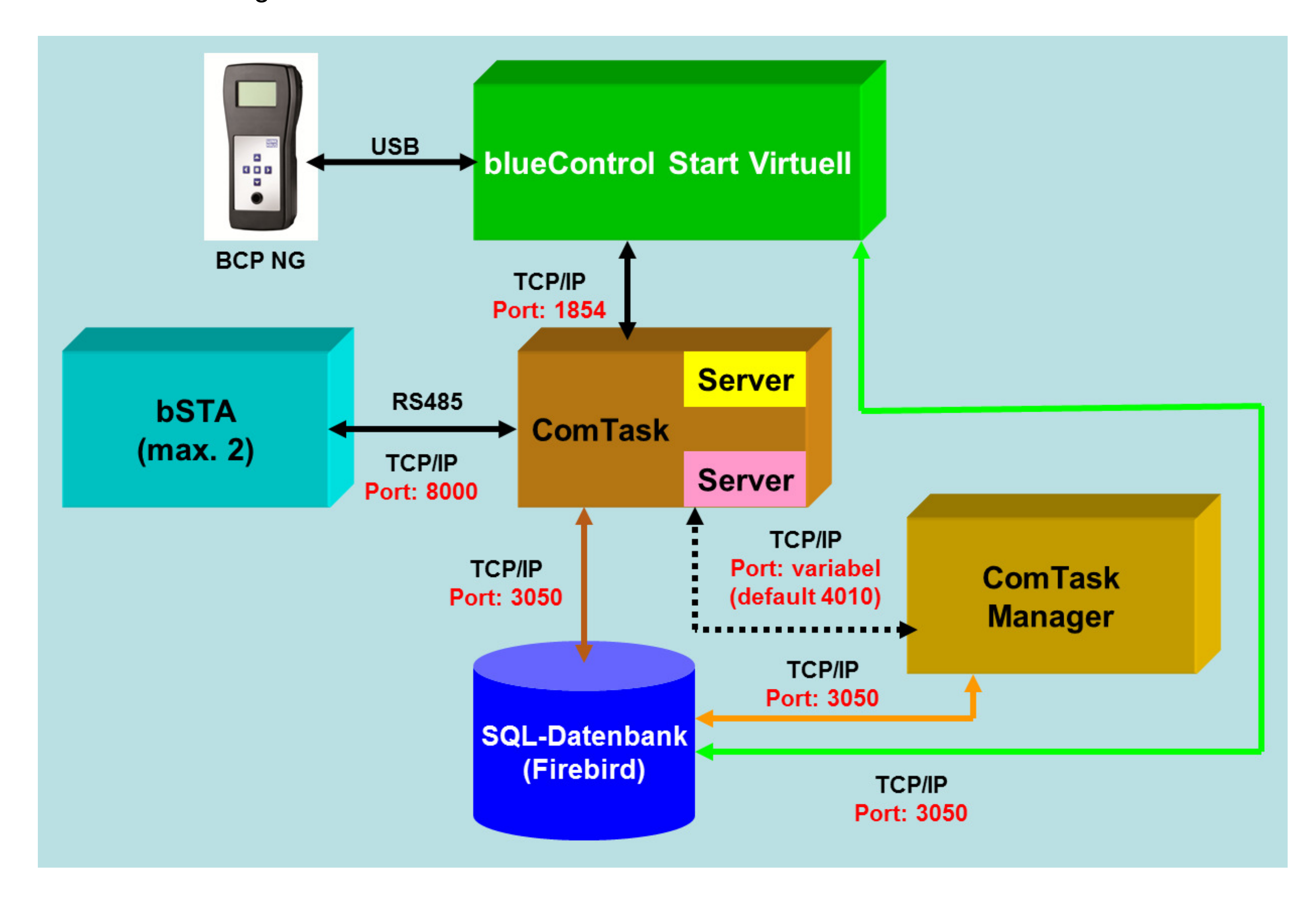
4.4 Abschluss der Softwareinstallation

Sie haben nun die vollständige Installation der blueControl Start Virtuell durchgeführt. Entfernen Sie nun bitte die Installations-CD aus dem CD-Laufwerk Ihres Computers.

Legen Sie nun bitte die „Datenbank-CD“ Ihrer Schließanlage in das CD-Laufwerk ein und halten Sie den Lizenzvertrag Ihres Softwarepaketes bereit.

5 blueControl Start Virtuell – Systemkomponenten

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Systemkomponenten von blueControl Start Virtuell und deren Verbindung.



blueControl Start Virtuell: Ist die Anwendersoftware zur Verwaltung Ihrer blueSmart Schließanlage. Diese Anwendersoftware bedient das Programmiergerät, welches über USB an den PC angeschlossen ist. Die Daten Ihrer Schließanlage werden in einer SQL-Datenbank (Typ Firebird) gespeichert. Der Zugriff auf diese Datenbank erfolgt über TCP/IP und den Port 3050.

ComTask: Ist eine eigenständige Applikation, die für den Datenaustausch mit den angeschlossenen Aufbuchlesern verantwortlich ist. Berechtigungsänderungen und Änderungen von Schlüsselparametern werden von blueControl Start Virtuell an den ComTask übertragen. Dieser wiederum gibt diese weiter an die angeschlossenen Aufbuchleser. Der ComTask übernimmt von den Aufbuchlesern Daten des virtuellen Netzwerks (Z.B. Anzahl Schließungen, Batteriezustände oder Ereignisse bei aktivem Zusatzmodul) und schreibt diese in die Datenbank. Bei kritischen Meldungen (z.B. Batterie eines Zylinders ist schwach), wird ein Alarm ausgelöst.

Der ComTask kommuniziert mit blueControl Start Virtuell über TCP/IP und Port 1854. Der Zugriff auf die SQL-Datenbank erfolgt ebenfalls über TCP/IP und Port 3050.

BCP NG: Ist das Programmiergerät welches für folgende Aufgaben benötigt wird:

1. Lesen der Programmierkarte bei der Benutzeranmeldung zur Autorisierung des Benutzers.
2. Einlesen von Schlüssel- und Zylinderrohlingen wenn diese manuell in das System eingefügt werden.
3. Auslesen von Ereignissen aus den Zylindern wenn eine lückenlose Ereignisprotokollierung gewünscht wird.
4. Programmierung von Zeitprofilen (wenn vordefinierte Zeitprofile geändert werden) und Schlüsselsperrungen (wenn sofort und unmittelbar gesperrt werden muss), Aktualisierung von Feiertagstabellen (alle 8 Jahre), Programmierung von speziellen Zylinderfunktionen (Dauerfreigabe, Prüfung „gültig bis“ deaktivieren).
5. Lesen von Zylinderinformationen (Datum/Uhrzeit, Anzahl Schließungen, Batteriestatus).
6. Notöffnung wenn Batterie leer
7. Uhrzeit stellen
8. Batteriewechsel durchführen.

bSTA: Aufbuchleser zur Programmierung der Schlüssel und Auslesen der Informationen die vom Zylinder über Schlüssel zurück transportiert wurden. Aufbuchleser sind über RS485-Interface oder TCP/IP (COM-Server/Port 8000) mit dem ComTask verbunden. Aufbuchleser gibt es in folgenden Varianten:

a. **BS TA**: Zum Aufbuchen von temporären und örtlichen Berechtigungen auf den blueSmart Schlüssel und die blueSmart Karte.
b. **BS TA ZI**: Zum Aufbuchen von temporären und örtlichen Berechtigungen auf den blueSmart Schlüssel und die blueSmart Karte. Mit Freischaltung für Zutritt.
c. **BS TA ZE**: Zum Aufbuchen von temporären und örtlichen Berechtigungen auf den blueSmart Schlüssel und die blueSmart Karte. Mit Freischaltung für Zutritt über eine externe Steuereinheit für erhöhte Sicherheit.

ComTask Manager: Ist eine eigenständige Applikation zur Administration des ComTask. Diese Applikation wird nur in Sonderfällen benötigt.

SQL-Datenbank: Datenbank in der die Daten Ihrer Schließanlage gespeichert werden. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Datensicherung im weiteren Verlauf dieses Dokuments.

6 Installation Aufbuchleser bSTA

Bitte prüfen Sie nun die Lieferung des (der) Aufbuchleser. Folgende Fragen sollten vor der Programmierung der Software beantwortet sein:

1. Verfügt das System über 1 oder 2 Aufbuchleser?
2. Wie werden die Aufbuchleser angeschlossen: Über RS485-Interface oder über COM-Server?
3. Bei Anschluss über COM-Server: Wurde der COM-Server mit geliefert?
4. Handelt es sich bei den (dem) Aufbuchleser(n) über Aufbuchleser mit integrierter Zutrittsfunktion?

Zum Anschluss der (des) Aufbuchleser(s) verwenden Sie bitte folgende Kabeltypen:

Schnittstelle	**Kabeltyp**	**Max. Entfernung**
Host LAN	CAT5	100 m
Host RS485	J-Y (St) Y 2x2x0,6	500 m

<table>
<tr><th>Leitungslänge in m bis zu
cable length in m up to</th><th>Verwendetes Kabel
used cable</th><th>bei potentialfreien Kontakten
with potential-free contacts</th></tr>
<tr><td>50
100
150
200</td><td>J-Y(St)Y 2x2x0,6
ein Paar / one pair</td><td rowspan="3">J-Y(St)Y 2x2x0,6
ein Paar verwendet
one pair used</td></tr>
<tr><td>300
400</td><td>J-Y(St)Y 2x2x0,6
beide Paare / both pairs</td></tr>
<tr><td>450
500</td><td>J-Y(St)Y 2x2x0,8
beide Paare / both pairs</td></tr>
</table>

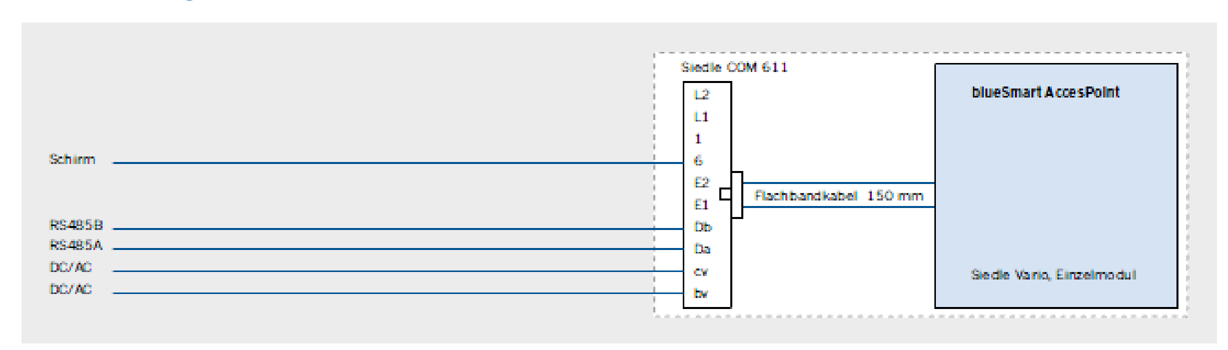
6.1 Technische Informationen blueSmart AccesPoint (bS TA)

Zum Aufbuchen von temporären und örtlichen Berechtigungen auf den blueSmart Schlüssel und die blueSmart Karte.

Technische Daten und Anschlussbelegung:

Versorgungsspannung an V1 u. V2:	12 V AC/DC Nennspannung 8V bis 16V DC oder effektiv AC
Stromaufnahme:	max. 200 mA
Schutzart:	Siedle: IP44; spritzwassergeschützt
Gehäuse BS TA:	Siedle-Vario Modul (99mm * 99mm, 25mm tief)
Temperaturbereich:	-25°C bis +60°C
Nachlaufzeit der Uhr:	ca. 70h (wenn zuvor mind. 1h unter Spannung)
RS485-Schnittstelle zum PC:	max. 500 m Leitungslänge

Verschaltung des AccesPoints:



Klemmbezeichnung Siedle COM 611	Signalbelegung
L2	nicht belegen
L1	nicht belegen
1	nicht belegen
6	Schirm
E2	nicht belegen
E1	nicht belegen
Db	RS485 B (Host)
Da	RS485 A (Host)
cv	V2 (AC/DC)
bv	V1 (AC/DC)

Einbauhinweise:

- Das Anlegen einer höheren Spannung führt zum Zerstören des blueSmart AccesPoints. Es wird empfohlen für die Versorgung ein unterbrechungsfreies Netzteil mit einer Ausgangsnennspannung von 12V einzusetzen.
- Der Schirmanschluss ist bei allen Geräten zwingend aufzulegen.

Bedienungshinweise:

Nach dem Einstecken des Schlüssels bzw. Davorhalten der Karte erfolgt die Aufbuchung. Erst nach dem akustischen Signal bei leuchtender grüner LED und Leuchtring darf der Schlüssel abgezogen bzw. die Karte entfernt werden.

Adressierung:

Im Auslieferungszustand sind die bS TA mit Gruppen- und Deviceadresse programmiert. Siehe Etikett auf der Rückseite.

Konformität:

Das blueSmart System ist konform mit der R & TTE-Richtlinie 1999/5/EG. Diese umfasst die Einhaltung der Schutzanforderungen sowohl in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit als auch in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit des Benutzers.

Optische und akustische Anzeigen:

Zur Anzeige von Zuständen hat der BS TA drei optische sowie einen akustischen Signalgeber. Bei den optischen Signalgebern handelt es sich um eine blau leuchtende LED, eine rot bzw. grün leuchtende LED sowie einem Leuchtring.

Achtung: Während des Aufbuchvorganges leuchtet die LED blau und der Schlüssel darf nicht abgezogen bzw. die Karte nicht entfernt werden!

Signalgebung	LED blau	LED rot/grün	akustisches Signal	Bedeutung
im Ruhezustand	● (blau)		Aus	Betriebsbereit Aufbuchung möglich
	● (blau)	● (rot)	Aus	Keine Kommunkation Aufbuchung nicht möglich
bei Bedienung	● (blau)	● (grün)	einmal kurz	Berechtigung für Aufbuchung vorhanden Schlüssel wurde aufgebucht
	● (blau)	● (rot)	einmal lang	Keine Berechtigung für Aufbuchung vorhanden
	● (blau)	● (rot)	mehrfach kurz	Fehler bei Aufbuchung Aufbuchung wiederholen

Erweiterungen:

Optional kann der bS TA auch mit der Zusatzfunktion -Freischaltung für Zutritt- in den folgenden Ausführungen geliefert werden:

- mit integrierter Freischaltung (bS TA ZI)
- mit externer Freischaltung (Modul Türrelais) (bS TA ZE)

6.2 Technische Informationen blueSmart AccessPoint (bS TA ZI)

Zum Aufbuchen von temporären und örtlichen Berechtigungen auf den blueSmart Schlüssel und die blueSmart Karte. Mit Freischaltung für Zutritt.

Technische Daten und Anschlussbelegung:

Versorgungsspannung an V1 u. V2:	12 V AC/DC Nennspannung 8V bis 16V DC oder effektiv AC
Stromaufnahme:	max. 200 mA
Relaisanschluss NO	normal open
Relaisanschluss COM	common
Schaltstrom max.:	0,7A @ +20℃; 0,5A @ +60℃
Schaltspannung max.:	30V DC; 20V AC
Schutzart: Siedle:	IP44; spritzwassergeschützt
Gehäuse BS TA:	Siedle-Vario Modul (99mm * 99mm, 25mm tief)
Temperaturbereich:	-25℃ bis +60℃
Nachlaufzeit der Uhr:	ca. 70h (wenn zuvor mind. 1h unter Spannung)
RS485-Schnittstelle zum PC:	max. 500 m Leitungslänge

Einbauhinweise:

- Das Anlegen einer höheren Spannung führt zum Zerstören des AccessPoints. Es wird empfohlen für die Versorgung ein unterbrechungsfreies Netzteil mit einer Ausgangsnennspannung von 12V einzusetzen.
- Werden induktive Lasten geschaltet, muss zum Schutz der Relaiskontakte die beiliegende bidirektionale Löschdiode (Freilaufdiode) parallel zur Last eingebaut werden.
- Der Schirmanschluss ist bei allen Geräten zwingend aufzulegen.

Bedienungshinweise:

Nach dem Einstecken des Schlüssels bzw. Davorhalten der Karte erfolgt die Aufbuchung. Erst nach dem akustischen Signal bei leuchtender grüner LED und Leuchtring darf der Schlüssel abgezogen bzw. die Karte entfernt werden.

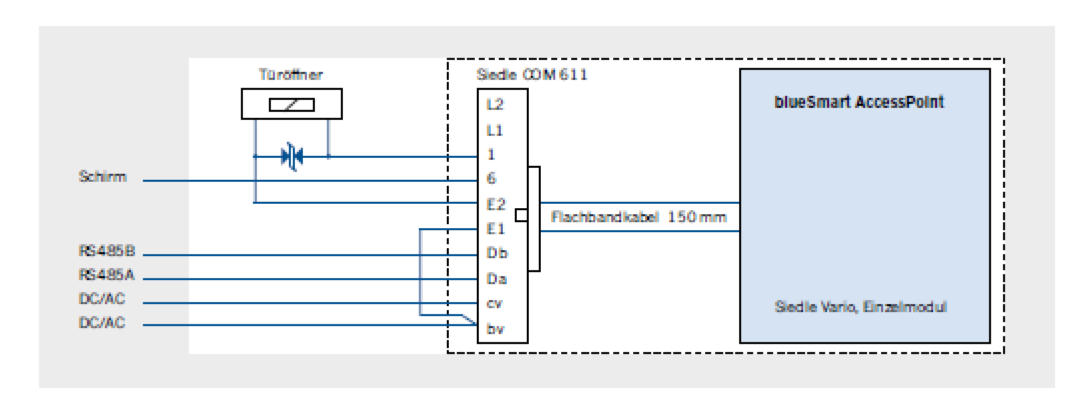
Adressierung:

Im Auslieferungszustand sind die AccessPoints mit Gruppen- und Deviceadresse programmiert. Siehe Etikett auf der Rückseite.

Konformität:

Das blueSmart System ist konform mit der R & TTE-Richtlinie 1999/5/EG. Diese umfasst die Einhaltung der Schutzanforderungen sowohl in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit als auch in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit des Benutzers

Verschaltung des AccessPoints:



Klemmbezeichnung Siedle COM 611	Signalbelegung
L2	nicht belegen
L1	nicht belegen
1	V2 (AC/DC)
6	Schirm
E2	Relais common
E1	Relais normal open
Db	RS485 B (Host)
Da	RS485 A (Host)
cv	V2 (AC/DC)
bv	V1 (AC/DC)

Optische und akustische Anzeigen:

Zur Anzeige von Zuständen hat der bS TA ZI drei optische sowie einen akustischen Signalgeber. Bei den optischen Signalgebern handelt es sich um eine blau leuchtende LED, eine rot bzw. grün leuchtende LED sowie einem Leuchtring.

Achtung: Während des Aufbuchvorganges leuchtet die LED blau und der Schlüssel darf nicht abgezogen bzw. die Karte nicht entfernt werden!

Signalgebung	LED blau	LED rot/grün	akustisches Signal	Bedeutung
im Ruhezustand			Aus	Betriebsbereit Aufbuchung möglich
			Aus	Keine Kommunkation Aufbuchung nicht möglich
bei Bedienung			- Kurz	Berechtigung für Aufbuchung vorhanden Schlüssel wurde aufgebucht Zutritt berechtigt
			- Lang	Berechtigung für Aufbuchung vorhanden Schlüssel wurde aufgebucht Zutritt gesperrt
			- Kurz	Keine Aufbuchberechtigung vorhanden Zutritt berechtigt
			- Lang	Keine Aufbuchberechtigung vorhanden Zutritt gesperrt

Erweiterungen:

Optional kann der bS TA ZI auch mit einem externen Zusatzmodul zum Ansteuern eines Türrelais geliefert werden (bS TA ZE).

6.3 Technische Informationen blueSmart AccesPoint (bS TA ZE)

Zum Aufbuchen von temporären und örtlichen Berechtigungen auf den blueSmart Schlüssel und die blueSmart Karte. Mit Freischaltung für Zutritt über eine externe Steuereinheit.

Technische Daten und Anschlussbelegung:

Versorgungsspannung an V1 u. V2: 12 V AC/DC Nennspannung
8V bis 16V DC oder effektiv AC (Low Power Source max. 8 A)
Stromaufnahme: max. 200 mA
Schutzart: Siedle: IP44; spritzwassergeschützt
Gehäuse BS TA: Siedle-Vario Modul (99 mm * 99 mm, 25 mm tief)
Temperaturbereich: -25°C bis +60°C
Nachlaufzeit der Uhr: ca. 70h (wenn zuvor mind. 1h unter Spannung)
RS485-Schnittstelle zum PC: max. 500 m Leitungslänge

Technische Daten zum Modul Tür-Steuerung:

Versorgungsspannung an V1 u. V2: 12 V AC/DC Nennspannung
8V bis 16V DC oder effektiv AC
Stromaufnahme unter Vollast: max. 50 mA @ 12V
Relaisanschluss NO: normal open
Relaisanschluss COM: common
Schaltstrom max.: 0,7A @ +20°C; 0,5A @ +60°C
Schaltspannung max.: 30V DC; 20V AC
Gehäuse: Modul, vergossen (42 mm * 42 mm, 25 mm tief)
Einbau: z.B. Unterputzdose
Temperaturbereich: -25°C bis +60°C
RS485-Schnittstelle zum AccesPoint: max. 500 m Leitungslänge

Einbauhinweise:

- Das Anlegen einer höheren Spannung führt zum Zerstören des Aufbuchungslesers. Es wird empfohlen für die Versorgung ein unterbrechungsfreies Netzteil mit einer Ausgangsnennspannung von 12V einzusetzen.
- Werden induktive Lasten geschaltet, muss zum Schutz der Relaiskontakte die beiliegende bidirektionale Löschdiode (Freilaufdiode) parallel zur Last eingebaut werden.
- Der Schirmanschluss ist bei allen Geräten zwingend aufzulegen.

Bedienungshinweise:

Nach dem Einstecken des Schlüssels bzw. Davorhalten der Karte erfolgt die Aufbuchung. Erst nach dem akustischen Signal bei leuchtender grüner LED und Leuchtring darf der Schlüssel abgezogen bzw. die Karte entfernt werden.

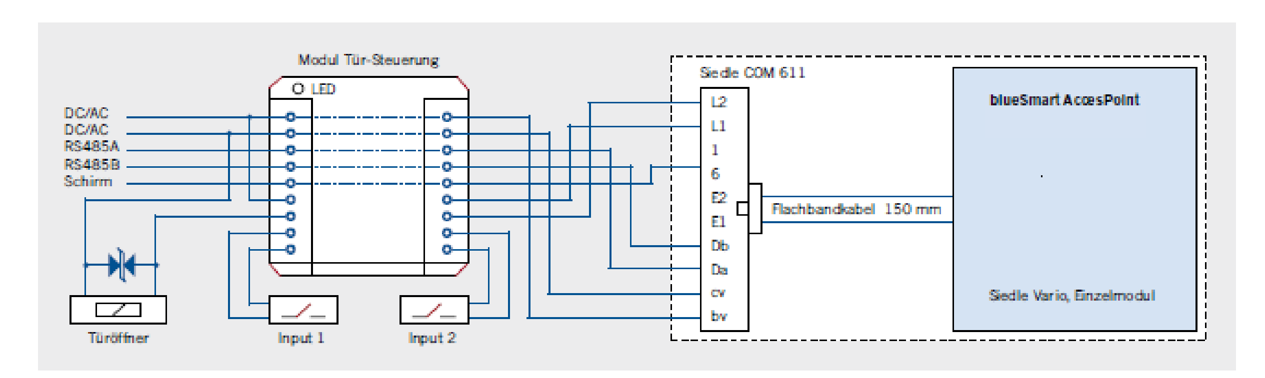
Adressierung:

Im Auslieferungszustand sind die AccesPoints mit Gruppen- und Deviceadresse programmiert. Siehe Etikett auf der Rückseite.

Konformität:

Das blueSmart System ist konform mit der R & TTE-Richtlinie 1999/5/EG. Diese umfasst die Einhaltung der Schutzanforderungen sowohl in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit als auch in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit des Benutzer.

Verschaltung des AccesPoints:



Klemmbezeichnung Siedle COM 611	Signalbelegung
L2	RS485 B (Modul Türrelais)
L1	RS485 A (Modul Türrelais)
1	V2 (AC/DC)
6	Schirm
E2	nicht belegen
E1	nicht belegen
Db	RS485 B (Host)
Da	RS485 A (Host)
cv	V2 (AC/DC)
bv	V2 (AC/DC)

Signalbelegung der Klemmen vom Modul Türrelais	
9-polig (linke Seite, LED oben links)	9-polig (rechte Seite)
V1 (AC/DC)	V1 (AC/DC)
V2 (AC/DC)	V2 (AC/DC)
RS485 A (Host)	RS485 A (Host)
RS485 B (Host)	RS485 B (Host)
Schirm	Schirm
Relais normal open	RS485 A (Modul Türrelais)
Relais common	RS485 B (Modul Türrelais)
Input 1+ (für Türkontakt)	Input 2+ (für Riegel- o. Klinkenschaltkontakt)
Input 1- (für Türkontakt)	Input 2- (für Riegel- o. Klinkenschaltkontakt)

- Über die Klemmen V1 und V2 wird das Modul versorgt. Das weitere Klemmpaar V1, V2 kann als Abgriff für die Versorgung des AccesPoints genutzt werden.
- Die Klemmen RS485 A und B (Host) können zum Durchschleifen der RS485 Schnittstelle vom Host zum AccesPoint genutzt werden
- An die zus. Eingänge Input 1 und 2 können zur Türüberwachung potentialfreie Kontakte angeschlossen werden.
- Die zweifarbige LED zeigt zu Kontrollzwecken den Zustand des Relaiskontaktes an (rot: offen; grün: geschlossen)

Optische und akustische Anzeigen:

Zur Anzeige von Zuständen hat der bS TA ZE drei optische sowie einen akustischen Signalgeber. Bei den optischen handelt es sich um eine blau leuchtende LED, eine rot bzw. grün leuchtende LED sowie einem Leuchtring. Der AccesPoint führt zuerst den Aufbuchvorgang und dann den Zutritt durch. Ist der Benutzer sowohl für die Aufbuchung als auch den Zutritt berechtigt, so folgen zwei Sequenzen. In der ersten Sequenz erfolgt die Aufbuchung (LED grün) und in der zweiten die Freischaltung für den Zutritt (LED grün / Summer kurz).

Achtung: Während des Aufbuchvorganges leuchtet die blaue LED und der Schlüssel darf nicht abgezogen bzw. die Karten nicht entfernt werden!

Signalgebung	LED blau	LED rot/grün	akustisches Signal	Bedeutung
im Ruhezustand			Aus	Betriebsbereit Aufbuchung möglich
			Aus	Keine Kommunkation Aufbuchung nicht möglich
bei Bedienung			- Kurz	Berechtigung für Aufbuchung vorhanden Schlüssel wurde aufgebucht Zutritt berechtigt
			- Lang	Berechtigung für Aufbuchung vorhanden Schlüssel wurde aufgebucht Zutritt gesperrt
			- Kurz	Keine Aufbuchberechtigung vorhanden Zutritt berechtigt
			- Lang	Keine Aufbuchberechtigung vorhanden Zutritt gesperrt

6.4 Anschlussbeispiele

Beispiel 1: PC/LAN/COMServer/RS485 1xBSTA, 1xBSTAZE

LAN
4.1/LAN

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

Steckernetzteil 5V DC
im Lieferumfang enthalten
plug in power supply
included in delivery

Typ: COM Server 3.1
Beispiel: BS TA SD0
+ BS TA ZE
IP.: ___.___.___.___

230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

LAN-Ethernet
Anschluss /
connection
RJ 45 Stecker
RJ 45 plug

blueControl
Start virtuell
BCS-V

RJ 45 Stecker
RJ 45 plug
D-Sub-Stecker
D-Sub plug

COM-Server
10/100 Mbit/s autosensing

RS485 BUS

Device: BCS-V Server
IP.: ___.___.___.___
Mask: ___.___.___.___
Gate: ___.___.___.___

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out

230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Gr. 10 Adr. 01

BS AccessPoint
BS TA SD0

Externe
Steuereinheit
external control
unit

in out

230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

J-Y(St)Y 4x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Türöffner
door opener

Gr. 10 Adr. 02

BS AccessPoint
BS TA ZE

Beispiel 2: PC/LAN/COMServer/RS485 1xBSTA, 1xBSTAZI

3.6/LAN
LAN
5.1/LAN

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

Steckernetzteil 5V DC
im Lieferumfang enthalten
plug in power supply
included in delivery

230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Typ: COM Server 4.1
Beispiel: BS TA SD0
+ BS TA ZI
IP.: ___.___.___.___

LAN-Ethernet
Anschluss /
connection
RJ 45 Stecker
RJ 45 plug

blueControl
Start virtuell
BCS-V

RJ 45 Stecker
RJ 45 plug
D-Sub-Stecker
D-Sub plug

COM-Server
10/100 Mbit/s autosensing

Device: BCS-V Server
IP.: ___.___.___.___
Mask: ___.___.___.___
Gate: ___.___.___.___

RS485 BUS

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out
230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Gr. 10 Adr. 01
BS AccessPoint
BS TA SD0

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out
230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Türöffner
door opener

Gr. 10 Adr. 02
BS AccessPoint
BS TA ZI

Beispiel 3: PC/Umsetzer RS232 auf RS485/ 1xBSTA, 1xBSTAZE

4.6/LAN
LAN
6.1/LAN

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

blueControl
Start virtuell
BCS-V

Schnittstellenwandler
W8501
interface converter

Steckernetzteil DC 12V
im Lieferumfang enthalten
plug in power supply
included in delivery

RS-232
RS 485
RS 232

230V
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Typ: W8501 232/485 5.1
Beispiel: BS TA SD0
+ BS TA ZE
IP.: ___.___.___.___

Konfektioniertes Kabel inkl. D-SUB-Stecker (9-Pol)
im Lieferumfang enthalten
tailored cable incl. D-SUB-connector (9-pole)
Included in delivery

RS-485

RS485 BUS

Device: BCS-V Server
IP.: ___.___.___.___
Mask: ___.___.___.___
Gate: ___.___.___.___

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out

230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Gr. 10 Adr. 01

BS AccessPoint
BS TA SD0

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out

Externe
Steuereinheit
external control
unit

230V/50Hz
Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

J-Y(St)Y 4x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Türöffner
door opener

Gr. 10 Adr. 02

BS AccessPoint
BS TA ZE

Beispiel 4: PC/Umsetzer RS232 auf RS485/ 1xBSTA, 1xBSTAZI

5.6/LAN
LAN
7.1/LAN

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

LAN-Ethernet
Anschluss /
connection
RJ 45 Stecker
RJ 45 plug

blueControl
Start virtuell
BCS-V

Schnittstellenwandler
W8501
interface converter

RS-232

RS 485
RS 232

Steckernetzteil DC 12V
im Lieferumfang enthalten
plug in power supply
included in delivery

230V

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Typ: W8501 232/485 6.1
Beispiel: BS TA SD0
+ BS TA ZI
IP.: ___.___.___.___

Konfektioniertes Kabel inkl. D-SUB-Stecker (9-Pol)
im Lieferumfang enthalten
tailored cable incl. D-SUB-connector (9-pole)
Included in delivery

RS-485

RS485 BUS

Device: **BCS-V Server**
IP.: ___.___.___.___
Mask: ___.___.___.___
Gate: ___.___.___.___

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out

230V/50Hz

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Gr. 10 Adr. 01

BS AccessPoint
BS TA SD0

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out

230V/50Hz

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

Türöffner
door opener

Gr. 10 Adr. 02

BS AccessPoint
BS TA ZI

Beispiel 5: PC/LAN/COMServer/RS485 1xBSTA, 1xBSTAZE, beide Aufbuchleser mit eigenem COM-Server

8.1/LAN
LAN

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

LAN-Ethernet Anschluss / connection RJ 45 Stecker *RJ 45 plug*

blueControl Start virtuell BCS-V

USB

Programmiergerät BCPNG
programming device

Device:	BCS-V Server
IP.:	___.___.___.___
Mask:	___.___.___.___
Gate:	___.___.___.___

Typ COM Server 9.1
Beispiel: BS TA SD0
IP.: ___.___.___.___

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

Steckernetzteil 5V DC
im Lieferumfang enthalten
plug in power supply
included in delivery

230V/50Hz

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

RJ 45 Stecker *RJ 45 plug*
D-Sub-Stecker *D-Sub plug*

COM-Server
10/100 Mbit/s autosensing

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

230V/50Hz

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

in out

Gr. 10 Adr. 01

BS AccessPoint
BS TA SD0

Typ COM Server 9.2
Beispiel: BS TA ZE
IP.: ___.___.___.___

Netzwerkkabel
network cable
(min. CAT 5)

Steckernetzteil 5V DC
im Lieferumfang enthalten
plug in power supply
included in delivery

230V/50Hz

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

RJ 45 Stecker *RJ 45 plug*
D-Sub-Stecker *D-Sub plug*

COM-Server
10/100 Mbit/s autosensing

RS-485 BUS
J-Y(St)Y 2x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Steckernetzteil DC 12V
bauseits, oder separat bestellen
plug in power supply
on site, or oder separately

in out

Externe Steuereinheit
external control unit

230V/50Hz

Steckdose
bauseits vorhanden
socket
available on site

J-Y(St)Y 4x2x0,6;
bis zu / *up to* 500 m

Türöffner
door opener

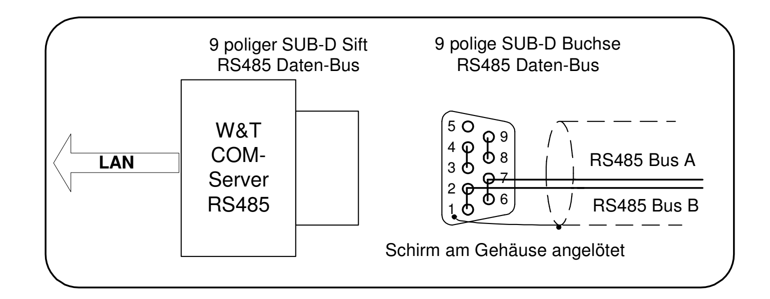
Gr. 10 Adr. 02

BS AccessPoint
BS TA ZE

7 Konfiguration COM-Server

Nachfolgend erhalten Sie Informationen über den Anschluss und die Konfiguration eines COM-Servers, wenn die Verbindung zwischen PC und Aufbuchleser über Netzwerk erfolgt.

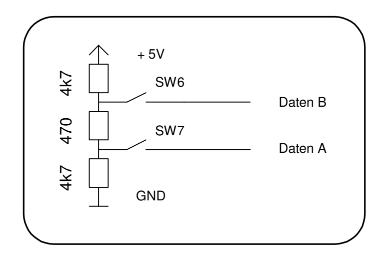




COMServer Mini: 485-1
Art-Nr: 510 690 1

Steckerbelegung COM-Server

Die Verbindung des Bussystems mit einem Terminierungsnetzwerk kann im COM-Server durch das Schließen der DIL-Schalter 6 und 7 auf dem RS422/RS485-Modul vorgenommen werden.



Nachfolgende Tabelle zeigt die erforderliche Einstellung der Betriebsart die mit Hilfe der DIP-Schalter SW1..SW5 erfolgt.

Betriebsart	SW1	SW2	SW3	SW4	SW5
4Draht-Bus-Master, DTR-Handshake	OFF	OFF	OFF	ON	OFF
RS422/RS485, 4Draht-Bus-Master, RTS-Handshake	OFF	OFF	OFF	OFF	ON
RS422/RS485, 4Draht/2Draht mit Echo, DTR-Steuerung	OFF	OFF	ON	ON	OFF
RS422/RS485, 2Draht ohne Echo, DTR-Steuerung	ON	OFF	ON	ON	OFF
RS422/RS485, 4Draht/2Draht mit Echo, RTS-Steuerung	OFF	OFF	ON	OFF	ON
RS422/RS485, 2Draht ohne Echo, RTS-Steuerung	ON	OFF	ON	OFF	ON
RS422/RS485, 4Draht/2Draht mit Echo, Automatik-Steuerung	OFF	ON	OFF	ON	OFF
RS422/RS485, 2Draht ohne Echo, Automatik-Steuerung	ON	ON	OFF	ON	OFF

7.1 COM-Server hat noch keine IP-Adresse

Nachfolgend ein exemplarischer prinzipieller Ablauf zur Konfiguration eines COM-Servers. Je nach Typ des COM-Servers können sich die Menüaufrufe unterscheiden.

1. MS-DOS Eingabeaufforderung starten
2. Der MAC-Adresse des COM-Servers eine logische IP-Adresse zuweisen
   MAC-Adresse der COM-Servers am Gerät ablesen (z.B. EN=00c03d0034e1)
   ARP –s [IP-Adresse] [MAC-Adresse]
   ARP –s 192.168.72.182 00-c0-3d-00-34-e1
3. Test, ob COM-Server auf die IP-Adresse reagiert
   PING 192.168.72.182
4. COM-Server über das Programm TELNET konfigurieren
   telnet [IP-Adr] [PORT]
   telnet 192.168.72.182 1111

```
C:\WINDOWS\system32\cmd.exe
D:\>
D:\>
D:\>
D:\>telnet 192.168.72.182 1111
```

   der COM-Server meldet sich mit einer Oberfläche zurück

```
Telnet 192.168.72.182

***************************************
*   Com-Server Uart                   *
* "COMSERVER-02B1B7"                  *
***************************************

 1. INFO  System
 2. SETUP System
 3. SETUP Port 0 (High-Speed Serial)
 4. SAVE Setup

Press <No.+ ENTER> (q=quit): _
```

5. Datenübertragungsparameter einstellen:
   Eingabe: 3 (SETUP Port 0)
   Antwort ComServer:

```
Telnet 192.168.72.182
*** Port:0 / Menu Level:1 ************

SETUP Port 0
 1. Port State
 2. UART Setup
 3. TCP/IP Mode

Press <No.+ ENTER> (q=quit): 2
```

Eingabe: 2 (UART Setup)
Antwort ComServer:

```
Telnet 192.168.72.182
*** Port:0 / Menu Level:2 ***********

 (9600,E,7,1,N,FIFO disable)
 1. Baud:
 2. Parity:
 3. Data Bits:
 4. Stopbit:
 5. Handshake:
 6. Receive Buffer (InQueue):
 7. FIFO Send/Rec:

Press <No.+ ENTER> (q=quit):
```

Folgende Parameter müssen eingestellt werden:

38400 Baud, 8 Datenbit, keine Parität, 1 Stopbit, kein Handshake

Folgende Ausgabe erfolgt nachdem alle Parameter korrekt eingegeben wurden:

```
Telnet 192.168.72.182

*** Port:0 / Menu Level:2 ***********

8
 (38400,N,8,1,N,FIFO disable)
 1. Baud:
 2. Parity:
 3. Data Bits:
 4. Stopbit:
 5. Handshake:
 6. Receive Buffer (InQueue):
 7. FIFO Send/Rec:

Press <No.+ ENTER> (q=quit): 4
```

6. Speichern der Konfiguration:
   Durch mehrmalige Eingabe von q (q = quit) Rückkehr zum Startbildschirm

```
Telnet 192.168.72.182

************************************
*   Com-Server Uart                *
* "COMSERVER-02B1B7"               *
************************************

 1. INFO  System
 2. SETUP System
 3. SETUP Port 0 (High-Speed Serial)
 4. SAVE Setup

Press <No.+ ENTER> (q=quit):
```

Eingabe:4 (SAVE Setup)

```
Telnet 192.168.72.182
* "COMSERVER-02B1B7"                      *
*****************************************

 1. INFO   System
 2. SETUP System
 3. SETUP Port 0 (High-Speed Serial)
 4. SAVE Setup

Press <No.+ ENTER> (q=quit): 4
```

Antwort ComServer

```
Telnet 192.168.72.182

*** Port:- / Menu Level:0 ************

SAVE Setup

Save Changes? (Y): _
```

Eingabe: Y

```
Telnet 192.168.72.182

*** Port:- / Menu Level:0 ************

SAVE Setup

Save Changes? (Y): Y
```

Antwort vom COM-Server:

```
Telnet 192.168.72.182
*** Port:- / Menu Level:0 ************

SAVE Setup

Save Changes? (Y): Y

Saving...


*** Port:- / Menu Level:0 ************

 1. INFO   System
 2. SETUP System
 3. SETUP Port 0 (High-Speed Serial)
 4. SAVE Setup

Press <No.+ ENTER> (q=quit):
```

7.2 COM-Server in Auslieferungszustand setzen

1. Spannungsversorgung und Netzwerkwerk trennen
2. IP-Adresse aus ARP-Tabelle löschen
   ARP –IP 192.168.72.182
3. Beide Jumper stecken und Spannungsversorgung verbinden (ca. 20s warten)
4. Spannungsversorgung trennen, beide Jumper wieder ziehen
5. Spannungsversorgung und Netzwerk wieder verbinden
6. Alle IP-Adressen in ARP-Tabelle anzeigen lassen
   ARP –a

   Die gelöschte IP-Adresse wird nicht mehr angezeigt

8 Programmstart

Starten Sie blueControl Start Virtuell über die Ihnen bekannten Mechanismen zum Start eines Programms unter Windows 7, Windows Vista, Windows-2000 oder Windows XP.
Nach wenigen Augenblicken erscheint folgende Ausgabe auf dem Bildschirm:



8.1 Erster Programmstart - Lizenzierung

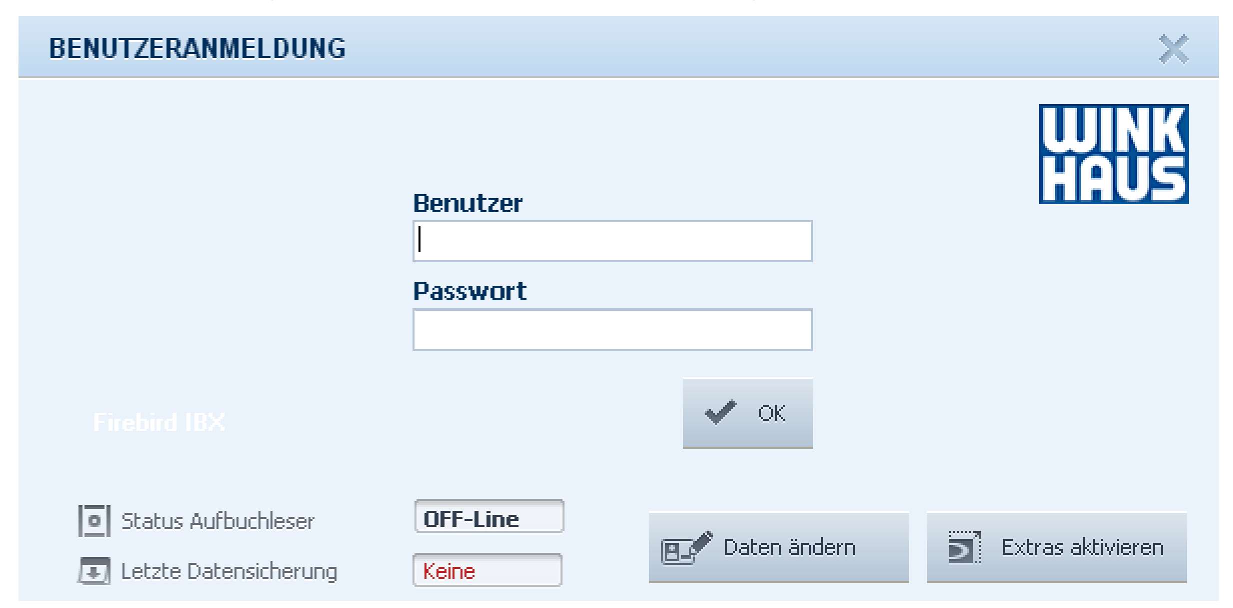
Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung zur Datenbank und Einlesen der Systemparameter werden Sie zur Eingabe des Lizenzkeys aufgefordert. Die notwendigen Angaben finden Sie in Ihrem Lizenzvertrag.

Nach vollständiger Eingabe bestätigen Sie bitte diese mit <RET> oder der Schaltfläche „OK“. Bei korrekter Eingabe erhalten Sie eine entsprechende Meldung verbunden mit der Aufforderung, das Programm erneut zu starten.



8.2 Zweiter Programmstart - Programmkonfiguration

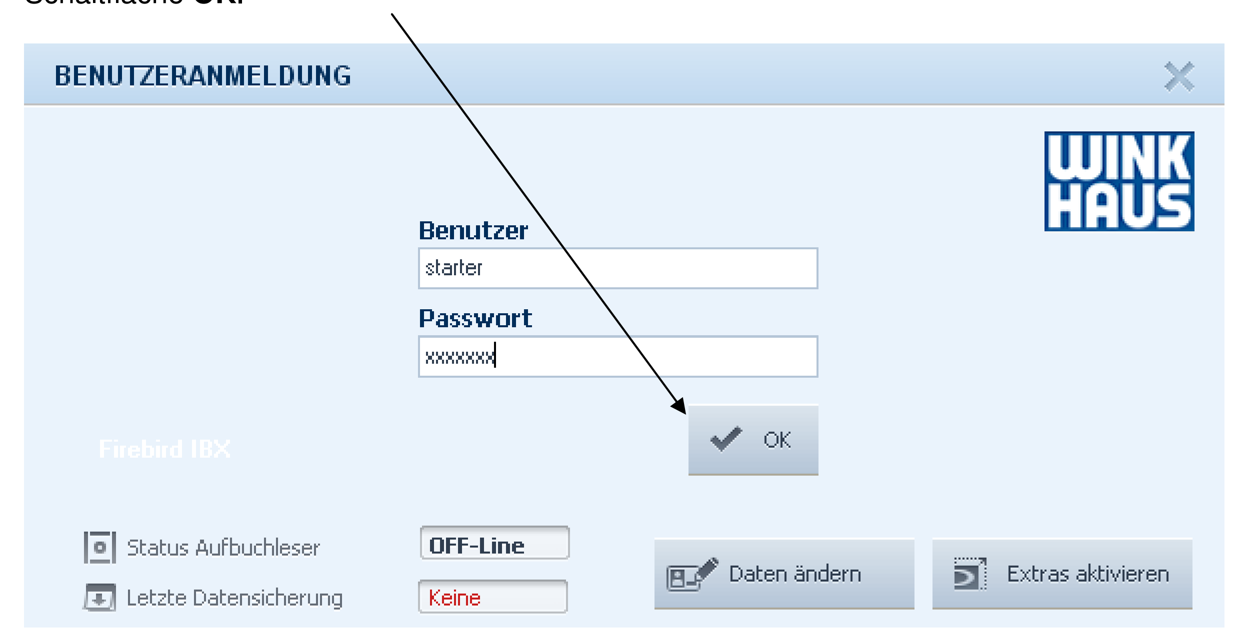
Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung zur Datenbank und Einlesen der Systemparameter werden Sie zur Eingabe von Benutzer und Passwort aufgefordert.



Folgender Benutzer ist bei der Erstauslieferung definiert:

Benutzername	Passwort	Rechte
starter	starter	Alle Rechte zur Verwaltung des elektronischen Schließsystems blueSmart.

Nach erfolgter Eingabe von Benutzer (starter) und Passwort(starter) betätigen Sie bitte die Schaltfläche **OK**.

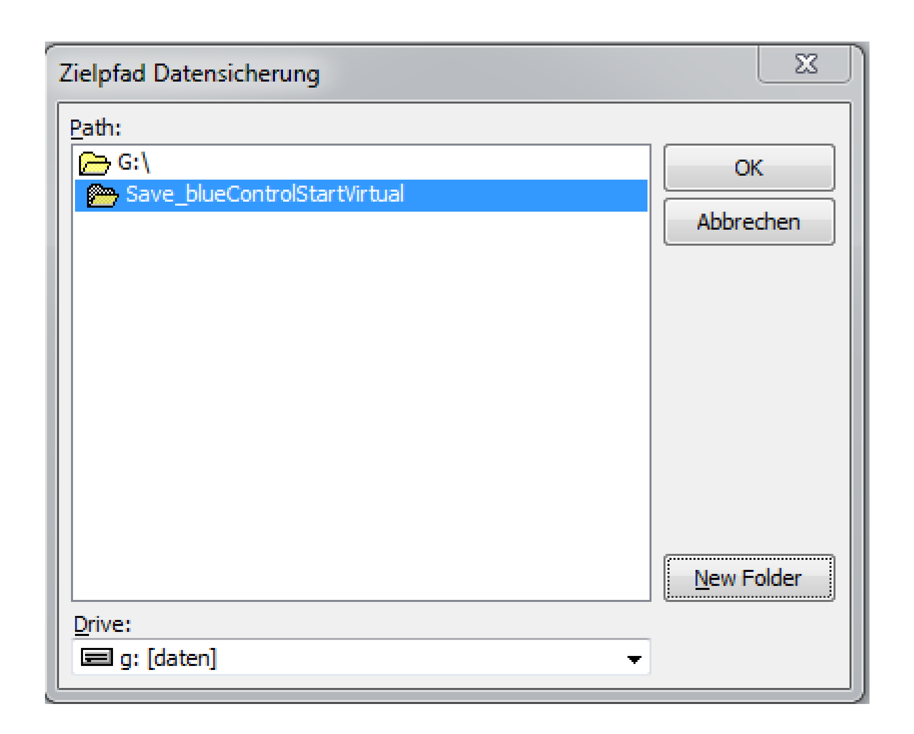


Sie werden nun zur Eingabe von weiteren Basisinformationen aufgefordert.



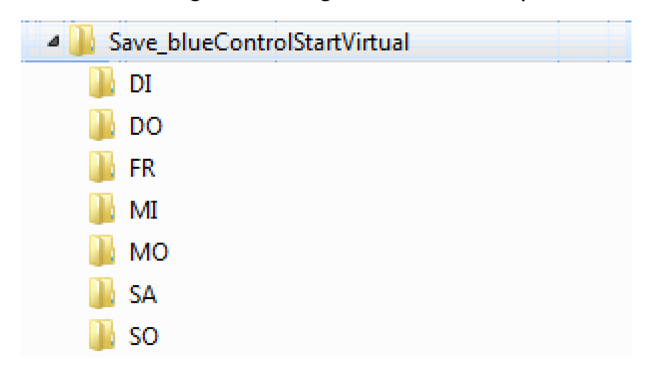
8.2.1 Datensicherung

Sie werden zur Spezifikation eines Zielpfades für die Datensicherung aufgefordert. Sie können ein vorhandenes Verzeichnis auswählen, oder auch ein neues Verzeichnis erstellen.



Bitte wählen Sie dazu ein zweites Medium (Festplatte, Wechseldatenträger, ...) oder ein verfügbares Netzlaufwerk aus. Dies bietet wesentlich mehr Sicherheit als ein Verzeichnis auf der internen Festplatte Ihres Computers.

Nach Bestätigung der Auswahl mit OK werden im definierten Zielpfad automatisch Unterverzeichnisse für jeden Wochentag angelegt. Verfügen Sie nicht über die entsprechenden Rechte, erfolgt die Ausgabe einer entsprechenden Fehlermeldung.



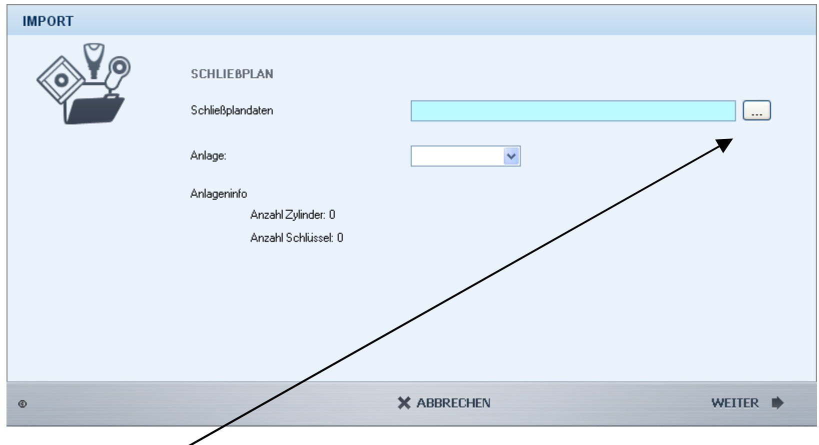
Wie funktioniert die Datensicherung: Sobald Sie blueControl Start beenden werden Sie aufgefordert eine Datensicherung durchzuführen, sofern am aktuellen Tag noch keine Datensicherung erfolgt ist. Das Backup erfolgt dann in das Unterverzeichnis des aktuellen Wochentages.

Hinweis: Soll die Datensicherung mit einem externen Systemprogramm durchgeführt werden, so muss das aktuelle Datenverzeichnis (in der Regel C:\Programme\Winkhaus\BlueControl Start\Data) ausgeklammert werden. Eine Sicherung von aktiven und geöffneten Datenbanken kann zu schwerwiegenden Fehlern der Datenbank führen. Externe Sicherungsprogramme dürfen nur auf die Sicherungen von blueControl Start zugreifen.

8.2.2 Schließplandaten

Nach erfolgreicher Spezifikation der Datensicherung werden Sie zur Eingabe Ihrer Schließplandaten aufgefordert. Folgende Voraussetzungen müssen dazu gegeben sein:

- CD mit den Schließplandaten „Datenbank- CD“ muss sich im CD-Laufwerk Ihres Computers befinden
- Programmiergerät muss über das USB- Kabel mit Ihrem Computer verbunden sein
- Die Programmierkarte (hier finden Sie auch die Bezeichnung Ihrer Anlage) muss auf das Programmiergerät aufgelegt sein



1. Wählen Sie die Datei, welche die Schließplandaten enthält, mit Hilfe der Dateiauswahl aus.
2. Sie werden nun zur Auflage der Programmierkarte auf das Programmiergerät aufgefordert. Legen Sie die Programmierkarte symmetrisch und parallel auf die graue Bedienfläche des Programmiergerätes.
3. Nun erfolgt ein Vergleich der Schließplandaten mit den Daten der Programmierkarte. Ist dieser erfolgreich, wird die Anlagenbezeichnung (5-stellig) in dem Feld **Anlage** angezeigt, unter **Anlageninfo** wird die Anzahl der Komponenten (Zylinder, Schlüssel und Aufbuchleser) angezeigt.



4. Betätigen Sie nun die Schaltfläche **WEITER >**.

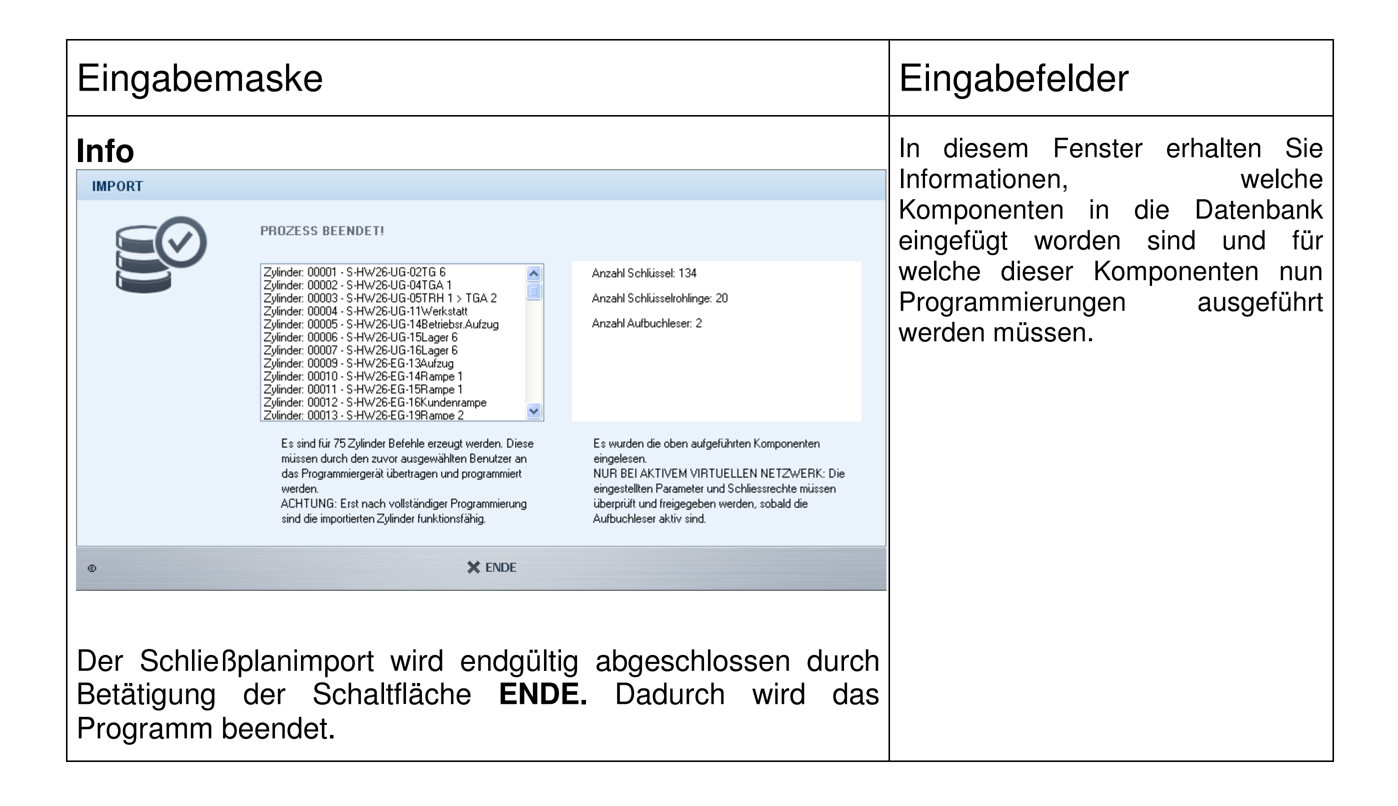
Sie werden nun zur Eingabe von weiteren Daten aufgefordert. Pflichtfelder sind in der nachfolgenden Beschreibung **fett** markiert.

Eingabemaske	Eingabefelder
Gebäudespezifikation IMPORT GEBÄUDE Firma: Aug. Winkhaus GMbH Standort Name: Münster Kurzbeschreibung: Bundesland: Nordrhein-Westfalen ZURÜCK ABBRECHEN WEITER Betätigen Sie die Schaltfläche **WEITER >** wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben	**Firma:** Hier geben Sie den Namen Ihrer Firma ein. Dieser Name erscheint in der Fußzeile bei verschiedenen Ausdrucken. **Standort:** Name des Standortes Ihrer Firma oder der Gebäude. In das Feld Kurzbeschreibung können weitere Informationen eingegeben werden. **Bundesland:** Hier wählen Sie das Bundesland zu Ihrem Standort aus. Wichtig für die Feiertagsregelung bei TIME-Zylindern.
Tür/Zylinder IMPORT ZYLINDER Türdaten Startindex: 1 Türname: Tür # Zylinderdaten Zylindername: Zylinder # ZURÜCK ABBRECHEN WEITER Betätigen Sie die Schaltfläche **WEITER >** wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben.	**Startindex:** Jede Tür wird durch eine eindeutige Nummer (5-stellig) definiert. Hier spezifizieren Sie die niedrigste Türnummer. Standardeinstellung ist 00001. **Türname:** Sie können einen allgemeinen Namen für die Türen definieren. Der Platzhalter „#" steht für die Türnummer. Befinden sich in der Schließplandatei von Ihnen spezifizierte Türnamen, werden diese automatisch übernommen. **Zylindername:** Sie können einen allgemeinen Namen für die Zylinder definieren. Der Platzhalter „#" steht für die Zylindernummer, die fest vorgegeben ist.

Eingabemaske	Eingabefelder
Mitarbeiter/Schlüssel IMPORT SCHLÜSSEL Schlüssel Schlüsselrohlinge einlesen Ausgabestatus: ausgegeben Schlüsselname: Schlüssel # Mitarbeiter Schlüsselrohlinge in Depot schieben Name: Mitarbeiter Startindex Personalnummer: 0000000001 Trennzeichen <None> Schlüssel Personalnummer BDS/BDX-Name ZURÜCK ABBRECHEN WEITER Betätigen Sie die Schaltfläche **WEITER >** wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben	**Schlüsselrohlinge einlesen:** Aktivieren Sie die Checkbox damit die Schlüsselrohlinge (wenn vorhanden) auch in die Datenbank eingefügt werden sollen. Dadurch sparen Sie sich das manuelle Einfügen der Schlüssel. **Ausgabestatus:** Sie haben die Auswahlmöglichkeit zwischen „ausgegeben“ und „nicht ausgegeben“. **Schlüsselname:** Sie können einen allgemeinen Namen für die vorprogrammierten Schlüssel definieren. Der Platzhalter „**#**“ steht für die Schlüsselnummer. **Schlüsselrohlinge in Depot schieben:** Aktivieren Sie diese Checkbox, wenn die Schlüsselrohlinge noch keinem „fiktiven“ Mitarbeiter zugeordnet, sondern ins Schlüsseldepot geschoben werden sollen. **Name**: Allgemeiner Name der Mitarbeiter, denen der Schlüssel zugeordnet wird. Zusätzlich kann dem Namen die Schlüsselnummer oder die Personalnummer hinzugefügt werden. Wählen Sie „BDS/BDX Name“, werden die Namen Ihrer Bestellung übernommen. Das Trennzeichen zwischen Name und Vorname ist ebenfalls auswählbar. **Startindex Personalnummer:** Jeder Mitarbeiterdatensatz hat als eindeutige Zuordnung die Personalnummer. Hier spezifizieren Sie die niedrigste Personalnummer

Eingabemaske	**Eingabefelder**
Schlüsselparameter (für alle Schlüsselrohlinge) IMPORT SCHLÜSSELPARAMETER Einstellparameter für alle eingelesenen Schlüsselrohlinge Intervall: 1 Tag Zeitprofil 1: 1: Berechtigung ohne Zeitbeschränkung (bS) Zeitprofil 2: 2: Montag - Samstag 00:00 - 24:00 Uhr Zeitprofil 3: 4: Montag - Donnerstag 00:00 - 24:00 Uhr ZURÜCK ABBRECHEN WEITER Betätigen Sie die Schaltfläche **WEITER >** wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben	**Intervall:** Wählen Sie aus der Liste das Aufbuchungsintervall für die Schlüsselrohlinge. **Zeitprofil 1..3** sind die Schlüsselzeitprofile. Diese dienen zur zeitlichen Einschränkung der örtlichen Berechtigung. **Zeitprofil 1:** Ist fest vorgegeben und kann nicht verändert werden. Zugeordnet ist das Zeitprofil 1 „Berechtigung ohne Einschränkung (bS)“. Wird ein Schlüssel über dieses Zeitprofil an einem Zylinder berechtigt ist ein uneingeschränkter Zugang möglich. **Zeitprofil 2:** Wählen Sie eines der verfügbaren Zeitprofile. **Zeitprofil 3:** Wählen Sie eines der verfügbaren Zeitprofile.
Aufbuchleser IMPORT AUFBUCHLESER Terminalgruppe Verbindungsart bSTA: RS485 ON-Line COM-Port: COM1 IP-Adresse Gruppe: Port: 8000 Tür - Aufbuchleser 1: S-HW26-EG-03Haupteingang IP-Adresse bSTA 1: Port: 8000 Tür - Aufbuchleser 2: S-HW28-EG-03Haupteingang IP-Adresse bSTA 2: Port: 8000 ZURÜCK ABBRECHEN WEITER Betätigen Sie die Schaltfläche **WEITER >** wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben	**Terminalgruppe Verbindungsart bSTA:** Wählen Sie aus der Liste ob der (die) Aufbuchleser über RS485 oder TCP/IP mit dem Host verbunden wird. **Bei Auswahl RS485:** Wählen Sie den COM-Port an dem der Schnittstellenwandler angeschlossen wird. **Bei Auswahl TCP/IP:** Definieren Sie die IP-Adresse und den Port für den COM-Server. Haben Sie 2 Aufbuchleser und jeder Aufbuchleser ist über einen eigenen COM-Server mit dem Host verbunden, dann tragen Sie IP-Adresse und Port bitte bei jedem Aufbuchleser ein. **Tür-Aufbuchleser 1:** Name der Tür die Aufbuchleser 1 zugeordnet ist. **Tür-Aufbuchleser 2:** Name der Tür die Aufbuchleser 2 zugeordnet ist.

Eingabemaske	Eingabefelder
Info – Hinweis, dass alle Eingaben abgeschlossen sind IMPORT INFO ACHTUNG: Sie haben nun alle Daten zum Import der Schließplandaten eingegeben. Sobald Sie die Funktion nun starten wird Ihre komplette Datenbank gelöscht. Wenn Sie sicher sind, dass die Funktion nun ausgeführt werden soll, dann betätigen Sie bitte die Schaltfläche ""Import ausführen"". Möchten Sie die Funktion nicht ausführen, dann betätigen Sie bitte die Schaltfläche ""Abbruch"". ZURÜCK ABBRECHEN WEITER Betätigen Sie die Schaltfläche **WEITER >.**	In diesem Fenster sind keine Eingaben erforderlich. Es erfolgt lediglich der Hinweis, dass alle Eingaben abgeschlossen sind.
Import ausführen / Status IMPORT STATUS **Bitte warten... Prozess läuft** Zylinder <Zylinder 00011> eingefügt Tür <00011> eingefügt Zylinder <Zylinder 00010> eingefügt Tür <00010> eingefügt Zylinder <Zylinder 00009> eingefügt Tür <00009> eingefügt Zylinder <Zylinder 00007> eingefügt Tür <00007> eingefügt Zylinder <Zylinder 00006> eingefügt Tür <00006> eingefügt Zylinder <Zylinder 00005> eingefügt Tür <00005> eingefügt Zylinder <Zylinder 00004> eingefügt Tür <00004> eingefügt START Start des Schließplanimports erfolgt durch Betätigung der Schaltfläche **START.**	In diesem Fenster starten Sie den Schließplanimport durch Betätigung der Schaltfläche **START.** Anschließend sehen Sie den Fortschritt des Schließplanimports. Nachdem dieser abgeschlossen ist, wird ein Info-Fenster angezeigt mit Daten des Imports.



Eingabemaske	Eingabefelder
Info Der Schließplanimport wird endgültig abgeschlossen durch Betätigung der Schaltfläche **ENDE.** Dadurch wird das Programm beendet.	In diesem Fenster erhalten Sie Informationen, welche Komponenten in die Datenbank eingefügt worden sind und für welche dieser Komponenten nun Programmierungen ausgeführt werden müssen.

WICHTIGE HINWEISE:

Für die Zylinder, die sich in der Schließplandatei befinden, wurden nun automatisch Befehle zur Programmierung dieser Zylinder erzeugt. Erst nach vollständiger Programmierung ist eine korrekte Funktion der Zylinder gegeben.

Bitte überprüfen Sie vor der Programmierung der Zylinder beim nächsten Programmstart die vorhandenen Zeitprofile. blueControl Start Virtuell wird mit 16 vordefinierten Zeitprofilen ausgeliefert. Die Zeitprofile 2 – 16 können von Ihnen angepasst werden.

Wenn Sie eine notwendige Anpassung noch vor dem Einbau und der Erstprogrammierung der Zylinder durchführen, ist eine spätere Neuprogrammierung der Zeitprofile (Zeitprofile sind anlagenglobal, Änderungen betreffen IMMER ALLE Zylinder) ersparen.

Vorprogrammierte Schlüssel sind nach der Auslieferung zeitlich unendlich gültig. Bitte weisen Sie allen vorprogrammierten Schlüsseln ein Aufbuchungsintervall zu! Wählen Sie dazu die Funktion „Schlüssel bearbeiten“ die unter dem Oberbegriff „MITARBEITER ODER SCHLÜSSEL“ zur Verfügung steht.

Nach dem ersten Aufbuchvorgang sind die Schlüssel dann nur noch gemäß dem gewählten Aufbuchintervall gültig.

8.3 Dritter Programmstart – Initialisierung der Aufbuchleser

Voraussetzung: Der (die) Aufbuchleser sind angeschlossen (s. Kapitel 6) und nach Möglichkeit auch montiert, die Spannungsversorgung ist eingeschaltet (der Leuchtring blinkt), die Verbindung zum PC ist hergestellt.

Starten Sie nun blueControl Start Virtuell. Nach wenigen Sekunden wird nun auch automatisch der Kommunikationsprozess ComTask gestartet. Sie erkennen dies dadurch, dass ein neues farbiges Symbol in der Statuszeile Ihres PC's erscheint. Halten Sie den Mauscursor kurz auf dieses Symbol erscheint als Name „WHComTask-Service_01".

Durch die farbige Hinterlegung signalisiert das Symbol verschiedene Betriebszustände:

Symbol	Bedeutung
hellgrün hinterlegt	System ist ON-Line, Verbindung zu Aufbuchleser(n) ist vorhanden und fehlerfrei.
blau hinterlegt	System ist ON-Line. Aktuell werden Daten zu Aufbuchleser übertragen.
gelb hinterlegt	System ist OFF-Line. Es liegt ein Kommunikationsproblem mit mind. 1 Aufbuchleser vor. Mögliche Fehlerursachen: Schnittstelle (COM-Port bei Verbindung über RS485) nicht verfügbar, falsche IP-Adresse, Aufbuchleser ohne Spannungsversorgung, RS485-Interface an Aufbuchleser falsch angeschlossen.
dunkelgrün hinterlegt	ComTask wurde korrekt gestartet es besteht aber keine TCP/IP-Verbindung zu blueControl Start Virtuell. Mögliche Fehlerursachen: blueControl Start Virtuell ist nicht gestartet, Port 1854 ist gesperrt, TCP/IP steht auf dem Rechner nicht zur Verfügung.
rot hinterlegt	Wird nur während der Startphase von ComTask angezeigt.

HINWEIS: Die oben beschriebenen Zustände werden auch im Anmeldefenster und in der Statuszeile von blueControl Start Virtuell angezeigt.

Ist die Verbindung zu Aufbuchleser(n) vorhanden und fehlerfrei, erfolgt nun die Initialisierung der angeschlossenen Aufbuchleser mit den erforderlichen Basisinformationen. Zeitzonentabellen und Aufbuchberechtigungen werden initialisiert.

HINWEISE:

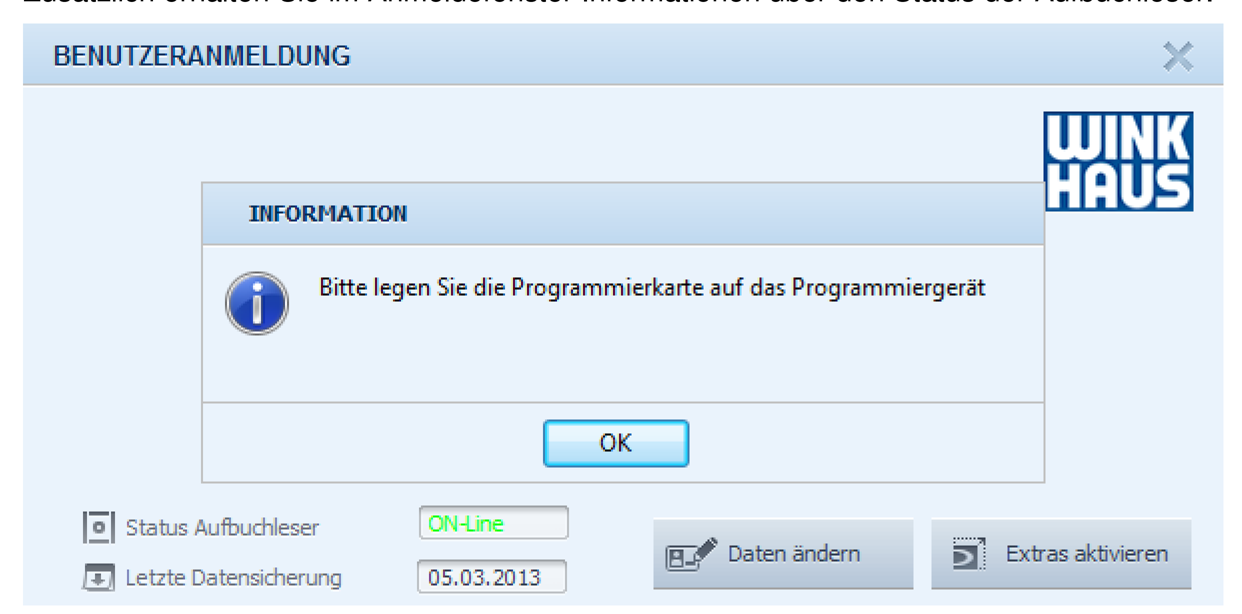
- Es wird davon ausgegangen, dass bei einer Neuinstallation Aufbuchleser zum Einsatz kommen, die bis dato noch nicht in Betrieb waren. Ist dies nicht der Fall, aktivieren Sie bitte einen Komplettdownload unter EINSTELLUNGEN/Kommunikationsparameter. In diesem Fall werden die angeschlossenen Aufbuchleser umgehend komplett gelöscht und neu initialisiert.
- Sind noch keine Aufbuchleser angeschlossen, kann blueControl Start Virtuell dennoch gestartet werden. Änderungen von Schließrechten und Schlüsselparametern können aber nicht programmiert werden. Die Initialisierung der Aufbuchleser wird automatisch durchgeführt, sobald bei einem der nächsten Programmstarts eine Verbindung erfolgreich aufgebaut werden kann.



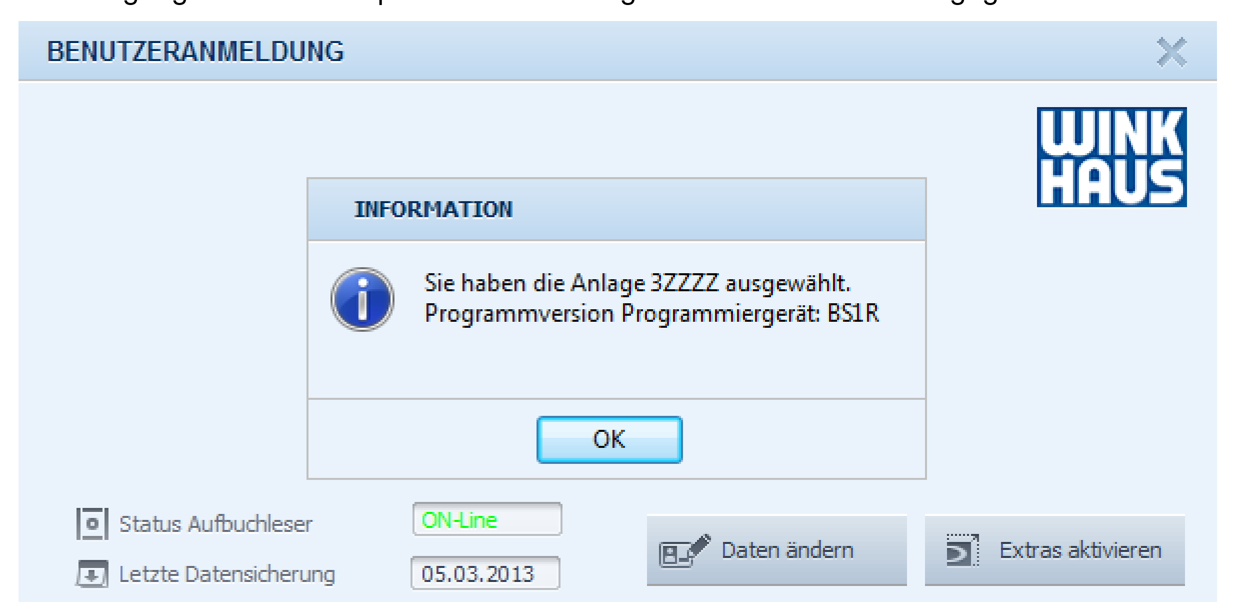
8.4 Weitere Programmstarts

Sobald die Lizenzierung und der Import der Schließplandatei ausgeführt sind, werden Sie bei jedem Programmstart zur Auflage der Programmierkarte aufgefordert.

Zusätzlich erhalten Sie im Anmeldefenster Informationen über den Status der Aufbuchleser.



Bestätigen Sie bitte mit **OK**, die Programmierkarte wird gelesen. Nach erfolgreichem Lesevorgang wird eine entsprechende Meldung auf dem Bildschirm ausgegeben.



Sie erhalten Informationen über Anlagennummer und Version des Programmiergerätes.

Bestätigen Sie bitte mit **OK**, Sie können nun mit der Programmierung Ihrer Schließanlage beginnen/fortfahren.

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Grundbildschirm der blueControl Start Virtuell. Weitere Informationen zur Bedienung der blueControl Start Virtuell, finden Sie im beiliegendem Handbuch oder auf Ihrer Installations- CD.

9 Programmende

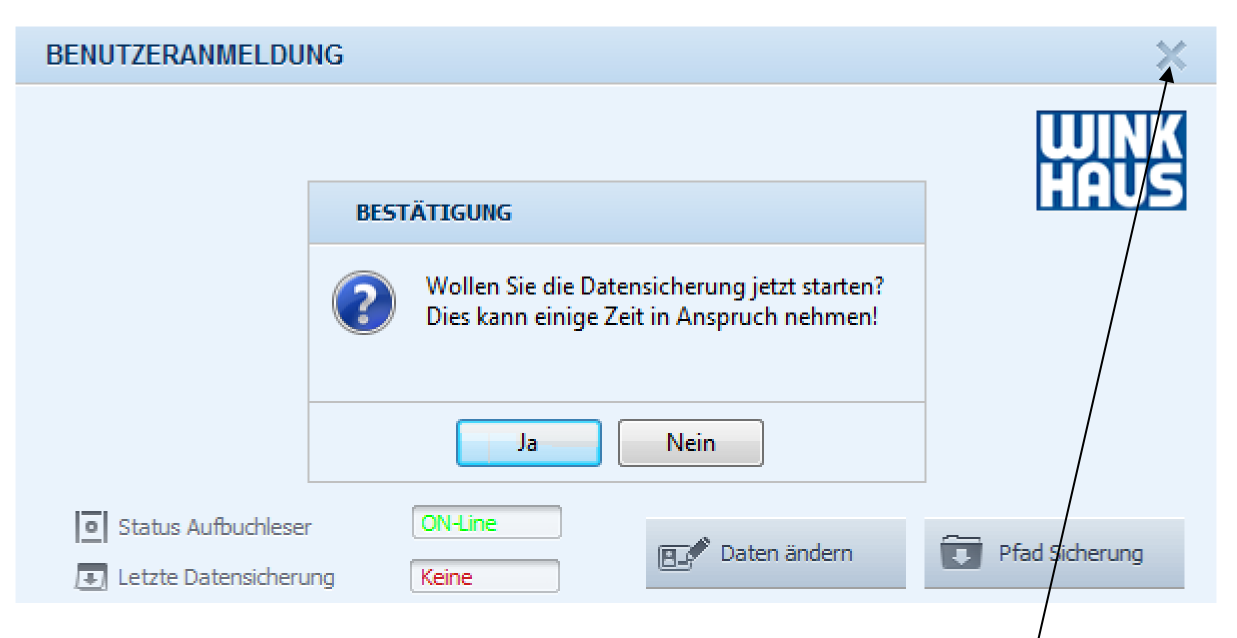
Sie haben verschiedene Möglichkeiten das Programm zu beenden.

1. Über die Tastenkombination ALT+F4, das Systemmenü (**x Schließen**) oder den Systemmenübutton **X** gelangen Sie zurück zur Anmeldemaske.

2. Über die Schaltfläche [Schaltfläche] oder das Programmmenü DATEI/Abmelden gelangen Sie ebenfalls zurück zur Anmeldemaske.
3. Über das Programmmenü DATEI/Beenden wird blueControl Start vollständig beendet.

Wenn Sie einen der oben beschriebenen Aktionen ausführen, gelangen Sie zurück zum Anmeldefenster. Sie können sich erneut anmelden oder in diesem Mode auch den Zielpfad der Datensicherung ändern.

Sobald Sie die Schaltfläche [Pfad Sicherung] betätigen, werden Sie zur Eingabe eines neuen Datensicherungsverzeichnisses aufgefordert.



Beenden Sie das Programm nach einem Abmeldevorgang über den Systembutton des Anmeldefensters, so werden Sie dazu aufgefordert eine Datensicherung durchzuführen, sofern für den aktuellen Tag noch keine existiert.

HINWEIS: Sie sollten dieser Aufforderung in jedem Falle nachkommen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Schließplandatenbank regelmäßig gesichert wird.

Nach erfolgter Bestätigung wird die Datensicherung gestartet. Die Schließplandatenbank wird in das spezifizierte Verzeichnis und dort in das entsprechende Unterverzeichnis des aktuellen Wochentages gesichert.

```
gbak:    writing index RDB$FOREIGN447
gbak:    writing index FK_TBLSYSTEMEINSTELLUNGEN8550
gbak:    writing index FK_TBLSYSTEMEINSTELLUNGEN8552
gbak:    writing data for table TBLSYSTEMEINSTELLUNGEN
gbak:1 records written
gbak:    writing index RDB$1
gbak:    writing data for table TBLSYSTEM
gbak:1 records written
gbak:writing triggers
gbak:    writing trigger CHECK_1
gbak:    writing trigger CHECK_2
gbak:    writing trigger CHECK_3

Backup service activ ...

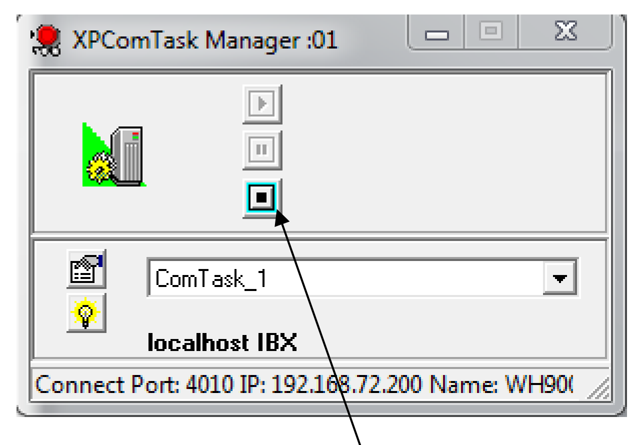
Version 5.0.0
```

WINK HAUS

Nach Abschluss der Datensicherung wird das Programm automatisch beendet.

Beim nächsten Programmstart wird Ihnen nun der Zeitpunkt der letzten Datensicherung im Anmeldefenster angezeigt.

ComTask beenden Sie wie folgt: Legen Sie den Mauscursor auf das Symbol in der Statusleiste und betätigen Sie die rechte Maustaste. Anschließend erfolgt die Ausgabe folgendes Fensters:



Klicken Sie nun auf den aktiven Button, anschließend wird ComTask beendet.

10 Programmiergerät BCPNG-S

Nachfolgend einige Informationen zum Programmiergerät BCPNG-S. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung, die sich auf der Installations- CD befindet.



- Schwarz/weiß Display (128*64 Bit Auflösung) mit Hintergrundbeleuchtung
- Einhandbedienung über Navigationstaste zur Steuerung und Funktionsauswahl
- Menüpunkte im Klartext zur Auswahl der Funktionen
- Integrierte Echtzeit-Uhr zum Zeitabgleich der bS-Komponenten
- Datenaustausch wahlweise über USB oder RS 232 Schnittstelle
- Dynamische Speicherverwaltung, d.h. bis zu 20.000 Schließplanänderungen oder Ereignisse aus bis zu 400 Zylinder, Leser und EZK können bearbeitet werden
- Programmieren und Auslesen der Ereignisse direkt über Menüauswahl möglich
- Integrierte Poweradapterfunktion
- Wieder aufladbare Akkus (4AANiMH- Zellen) -> kein Batteriewechsel erforderlich (Steckernetzteil im Lieferumfang enthalten).
- Flash-Technik für Programmupdates über die Schnittstelle

10.1 Ein-/Ausschalten

Zum Einschalten drücken Sie bitte mittig den Navigationsschalter. Anschließend erscheint auf dem Display das Startfenster.

Zum Ausschalten drücken Sie bitte mittig den Navigationsschalter für 3 Sekunden. Das Programmiergerät schaltet sich ab.

10.2 Stromsparfunktion

Um unnötigen Stromverbrauch im Akku-Betrieb zu vermeiden, verfügt das BCPNG-S über eine Stromsparfunktion. Wenn das Gerät länger als 3 Minuten nicht bedient wird, erscheint im Display die Meldung, dass das Gerät nach 40 Sekunden abgeschaltet wird. Während der letzten 10 Sekunden ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Erfolgt die Stromversorgung des Programmiergerätes mit dem Netzteil, dann ist die Stromsparfunktion inaktiv.

10.3 Navigation

Der Navigationsschalter ermöglicht durch die Richtungstasten ◄►▲▼eine einfache Navigation durch die Menüs und Untermenüs.

Das ausgewählte Menü wird schwarz hinterlegt. Durch das Drücken der ▼Taste öffnet sich das dazugehörige Untermenü. Die Funktionsauswahl erfolgt durch Drücken der ●Taste in der Mitte des Funktionsschalters. Diese Taste beinhaltet gleichzeitig die OK-Funktion.

10.4 Menüstruktur

Hauptmenü	**Untermenü**	**Funktion**
Zylinder		
	Programmieren	Übertragung der Schließplanänderungen vom BCPNG-S zum Zylinder
	Identifizieren	Wichtige Zylinderparameter (Zylindernummer, Anlagennummer, Datum/Uhrzeit, Anzahl der Schließungen, Türname sofern geladen, Versionsnummer der Software, Anzahl der Schließungen seit letztem Batteriewechsel und Status der Batterie) auslesen und anzeigen
Ereignisse		
	Auslesen	Ereignisse vom angeschlossenen Zylinder auslesen
Transaktionen		
	Offene	Anzeige aller Zylinder, für die OFFENE Transaktionen im BCPNG-S gespeichert sind
	Fehler	Anzeige aller Zylinder mit Programmierfehlern
Schlüssel		
	Identifizieren	Schlüsselnummer eines Schlüssels anzeigen
Tools		
	Poweradapter	Notöffnung eines Zylinders mit einem berechtigten Schlüssel
	Uhrzeit synchronisieren	Uhrzeit zwischen BCPNG-S und angeschlossenem Zylinder synchronisieren
	Batteriewechsel	Funktionen nach einem erfolgten Batteriewechsel ausführen: Initialisierung der Uhrzeit, Zähler für Anzahl Schließungen nach Batteriewechsel rücksetzen
Konfiguration		
	Kontrast	Kontrast des Displays einstellen
	Firmwareversion	Anzeige der aktuellen Firmwareversion des BCPNG-S
	Anlage	Anzeige der Anlagennummer



10.5 Datenaustausch mit blueControl Start Virtuell

Wichtige Informationen zum Datenaustausch mit blueControl Start Virtuell:

1. Beim erstmaligen Lesen der Anlagenkarte wird die Sprache eingestellt.
2. Bei jedem Programmstart wird die aktuelle Uhrzeit des PCs an das Programmiergerät übertragen. Somit kommt der aktuellen PC-Uhrzeit entscheidende Bedeutung zu. Achten Sie deshalb darauf, dass die PC-Uhrzeit immer korrekt ist. Hilfreich ist auch eine angeschlossene Funkuhr.